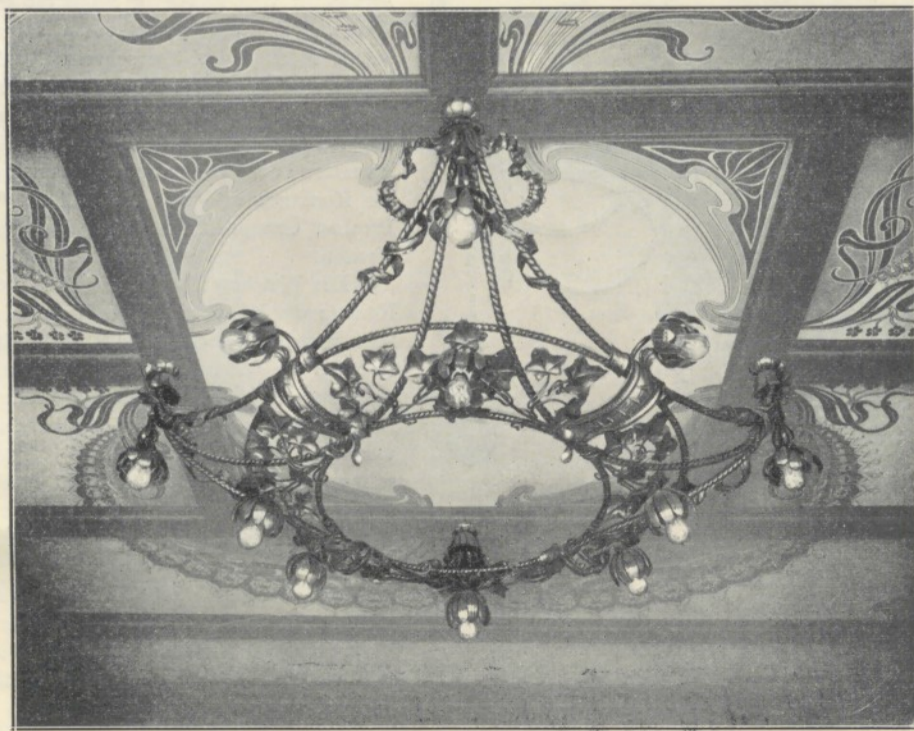


Beleuchtungskörper. Entworfen von C. Hörisch, ausgeführt von Schäffer & Walcker in Berlin.

— Centralblatt d. Bauverw. 1892, S. 549 u. f. — massgebend. Der Kirchenraum und die Nebenräume sind durch Tageslicht und ausserdem durch elektrische Beleuchtung hell zu beleuchten, mit Centralheizung zu versehen und recht gut zu lüften, ausserdem soll eine Nothbeleuchtung durch Gas vorgesehen werden. An Nebenräumen sind erforderlich: eine Sacristei und eine Taufcapelle von je 30 m² Grundfläche, ferner ein Versammlungsraum für Sitzungen von mindestens 40 m² Grundfläche und ein Abort mit zwei Sitzen. Die Wahl des Baustils und der Baustoffe wird freigegeben. Doch werden gewünscht bei Rohbau Ziegel grossen Formats (27:13:9), bei Putzbau mässige Verwendung von Sandstein zu den Einfassungen und Abdeckungen. Der Thurm soll nicht so sehr durch besondere Höhe als durch seine Umrisslinien wirken. Für die vier besten Entwürfe werden vier Preise ausgesetzt, welche auf das Honorar für die Bauausführung nicht angerechnet werden, und zwar ein erster Preis zu 2000 Mark, zwei zweite Preise zu je 1500 Mark und ein dritter Preis zu 1000 Mark.

Ein Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Schulhausbau in der Gemeinde Grunewald wird mit Frist bis zum 1. Juni d. J. ausgeschrieben unter solchen Architekten, welche entweder im Gemeindebezirk Grunewald wohnen, oder nach deren Entwürfen Bauten in diesem Gemeindebezirk ausgeführt sind. Es handelt sich um Unterbringung einer sechsklassigen höheren Knaben-Vorschule und einer sechsklassigen Gemeindegemeinschaft, die gegebenenfalls später zur Aufnahme einer zwölfklassigen höheren Lehranstalt umgebaut werden soll. Die besten Entwürfe werden durch 2500 Mark, 1500 Mark und 1000 Mark ausgezeichnet. Ausserdem können vom Preisgericht weitere Entwürfe zum Ankauf für je 500 Mark empfohlen werden. Das Preisrichteramt haben übernommen Stadtbaurath Ludwig Hoffmann in Berlin, Baurath Mertins in Potsdam, Gemeindevorsteher Ingenieur Wieck, Wirkl. Geheimer Oberregierungsrath Lüders und Baumeister Dietrich, sämtlich in Grunewald. Die Entwürfe sind dem Amts- und Gemeindevorsteher Wieck, Grunewald, Amtshaus, Wernerstrasse 3, einzuliefern, von dem gegen Hinterlegung von 2 Mark die Wettbewerunterlagen bezogen werden können.



Beleuchtungskörper. Entworfen von W. Schwedler, ausgeführt von Schäffer & Walcker in Berlin.

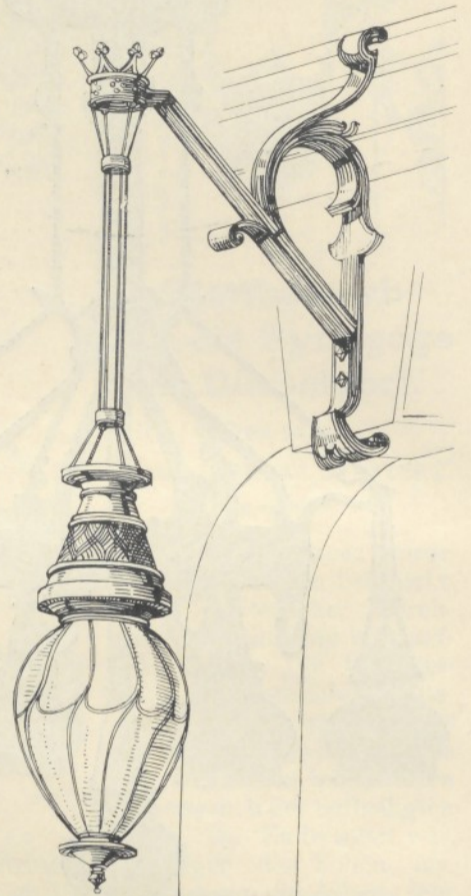
v. d. Hude und Geheimer Regierungsrath Hückels, sämtlich in Berlin-Wilmersdorf. Die Unterlagen verabfolgt der Gemeindevorstand von Deutsch-Wilmersdorf gegen Erstattung von 3 Mark.

Der Gemeinderath der Landschaft Davos eröffnet unter den schweizerischen und in der Schweiz wohnenden Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Bau eines Primar-Schulhauses für die Gemeinde Davos-Platz. Das bestellte Preisgericht besteht aus den Herren Architekten E. Jung in Winterthur, E. Braun in Chur, N. Hartmann in St. Moritz, G. Issler in Davos und Schulrathspräsident A. Laely in Davos. Dem Preisgericht ist zur Prämierung der 3 bis 4 besten Entwürfe die Summe von Frs. 1500 zur Verfügung gestellt. Die näheren Bedingungen, Bauprogramm und Situationsplan können beim Gemeindevorstand Davos bezogen werden. Die Bauprojecte sind bis spätestens 11. Mai a. c. an den Gemeindepräsidenten L. Fopp in Davos einzusenden.

Ein Wettbewerb um Pläne für die neu zu erbauende Erlöserkirche in Breslau wird unter in Breslau ansässigen evangelischen und sechs von den Gemeinde-körperschaften ausgewählten auswärtigen Architekten mit Frist bis zum 15. Juni d. J. ausgeschrieben. Die Wettbewerbsunterlagen, die auch die Namen der Preisrichter enthalten, verabfolgt der Gemeindegemeinschaft der Erlöserkirchengemeinde (Pastor prim. Spaeth) Breslau, Vincenzstrasse 39.

Zu diesem Wettbewerb theilt das »Centralblatt d. Bauverw.« mit, dass ausser den einheimischen Breslauer Architekten folgende zur Betheiligung aufgefordert wurden:

Professor Haupt in Hannover, Professor Hocheder in München, Architekt Kröger in Berlin, Baurath March in Charlottenburg, die Architekten Schilling & Gräbner in Dresden und Landbauinspector Richard Schultze in Berlin. Die Kirche soll auf dem früheren »Heumarkt« erbaut werden und bei 1500 Sitzplätzen, höchstens 1500 m² bebauter Grundfläche und 360.000 Mark Baukosten einen einheitlichen Raum bilden, bei dem auf Sichtbarkeit des Altars und der Kanzel von thunlichst allen Plätzen besonders Werth gelegt wird. Die Stellung der Orgel wird freigegeben. Für die Anlage der Auf- und Ausgänge sind die preussischen Bestimmungen für staatliche Ausführungen vom 1. November 1892 Abschnitt V



Beleuchtungskörper. Entworfen von C. Hörisch, ausgeführt von Schäffer & Walcker in Berlin.

VERZEICHNIS DER TAFELN:

33. Architekt M. OSTENRIEDER: Wohn- und Geschäftshaus Dantl in München.
34. Architekt ALWIN GENSCHER: Rathhaus für Stolp.
35. Architekt A. BELOHLAWEK: Entwurf für ein Jagdhaus.
36. Architekt HANS NIEMECZEK: Wohnhaus in Sarajevo.
37. Architekt OTTO SCHÖNTHAL: Entwurf für ein Wohnhaus.
38. Architekten SCHILLING & GRÄBNER: Villa Oberst v. Götz, Weisser Hirsch bei Dresden.
- 39, 40. Architekt FRANZ BRANTZKY: Wettbewerb für die Synagoge in Düsseldorf.